

9.Klasse

Kontrollarbeit

NIVEAU 1 (Übungen 1-4)

Übung 1. Lesen Sie den Text „Freies Sprechen lernen“ und lösen Sie die Aufgaben 1-5. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an. (2 Punkte)

Freies Sprechen lernen

Mario, 25 Jahre alt, hat am Gymnasium Deutsch gelernt. Nach **dem Abitur** hat er in Prag Geographie und Sport studiert. Seit dem Wintersemester ist Mario an der Universität Dortmund. Mit einem einmonatigen intensiven Sprachkurs hat er sich auf das Studium vorbereitet.

Mario möchte in Deutschland bis zur **Abschlussprüfung** studieren. Er weiß, dass er dafür noch besser Deutsch lernen muss. Darum besucht er am Sprachenzentrum der Universität den Kurs „Deutsch für Studium und Alltag“. Mario erzählt, was er gerade in dem Kurs „Deutsch für Studium und Alltag“ macht: „Stefanie aus Verginia hat uns ihre Universität in den USA **vorge stellt**.“ Alle Leute sagen ihre Meinung dazu. Wir sind eine internationale Gruppe. Jede Person spricht über ihre eigenen **Erfahrungen**. Man lernt dabei viel über die unterschiedlichen Nationalitäten. Das freie Sprechen ist in einigen Seminaren besonders wichtig.

Aufgaben

1. Mario hat Deutsch gelernt

- A in der Hauptschule
- B am Gymnasium
- C in einem Deutschsprachkurs

2. Nach dem Abitur hat Mario in Prag studiert.

- A Geographie und Sport
- B Geographie und Englisch
- C Sport und Geschichte

3. Mario möchte in Deutschland

- A ein Staatsexamen machen.
- B Abitur machen.
- C Abschlussprüfung machen.

4. Seit dem Wintersemester studiert Mario an

- A der Universität Berlin.
- B der Universität Prag.
- C der Universität Dortmund.

5. Mario will sein Deutsch verbessern. Darum besucht er

A den Kurs “Deutsch für Studium und Alltag”.

B den Kurs “Deutsche Grammatik”.

C den Kurs “Deutsch intensiv”.

1	2	3	4	5

Übung 2. Bei den Aufgaben 1-5 sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gelesen oder nicht? Wenn ja, machen Sie ein Kreuz bei **R** (richtig), wenn nein, bei **F** (falsch). Sie lesen den Text **zweimal**. (2 Punkte)

Kölner Dom

533 Stufen muss man hinaufsteigen, dann steht man auf dem Turm der zweithöchsten Kirche Europas: dem Kölner Dom. Die Spitze des Nordturmes mit 157 Metern macht die Kathedrale sogar zur dritthöchsten der Welt. Die Westfassade des Kölner Doms ist die größte Kirchenfassade der Welt – 7 000 Quadratmeter. Berühmt ist der Dom allerdings nicht für seine Größe, sondern vor allem für die gotische Bauweise.

Bereits im Mittelalter begann der Bau des Kölner Doms, allerdings ging knapp 300 Jahre später das Geld zu Ende und das Interesse am gotischen Baustil ebenso. Mehrere Jahrhunderte wurde nicht weitergearbeitet. Erst 1880, nach mehr als 600 Jahren Bauzeit, wurde der Kölner Dom fertiggestellt. Aber der Dom ist auch heute noch eine ewige Baustelle. Denn das Wetter und die Umwelt nagen ständig am Kölner Wahrzeichen – das ganze Jahr wird an ihm gearbeitet und restauriert, um ihn zu erhalten.

Man sagt, dass die Kölner Tränen in den Augen haben, sobald sie die Spitzen ihres Domes bei der Anreise in die Stadt sehen. Aber nicht nur die Kölner lieben ihre Kirche, sie zählt zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Aufgaben

		R	F
1	Der Kölner Dom ist die dritthöchste Kirche Europas.		
2	Die Westfassade des Kölner Doms ist die größte Kirchenfassade der Welt.		
3	Es wurde mit dem Bau des Kölner Doms im Mittelalter begonnen.		
4	Nach 60 Jahren Bauzeit wurde der Kölner Dom beendet.		

5	Der Kölner Dom gehört zu den beliebtesten Bauwerken Deutschlands.		

Übung 3. Wählen Sie die richtigen Zeitformen der Verbe aus. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). (2 Punkte)

1. 1945 _____ die Potsdamer Konferenz stattgefunden.
a) hat
b) wurde
c) ist
2. Dieses Schloss _____ heute von Touristen gern _____.
a) wurden besichtigt
b) wird besichtigen
c) wird besichtigt
3. Wir _____ heute früh aufgestanden.
a) haben
b) sind
c) werden

1	2	3

Übung 4. Verändern Sie folgende Sätze und stellen Sie die Verben in Passiv.
(2 Punkte)

- Friedrich II. regierte Preußen 1740—1786.
- Man baute Potsdam zu einer repräsentativen Residenz aus.
- Der bekannte Chor sang russische Lieder.
- Die Gäste aßen den Apfelkuchen mit großem Appetit.

1. _____ 2. _____
_____ 3. _____
_____ 4. _____

NIVEAU 2 (Übungen 5-7)

Übung 5. Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken in den Sätzen 1-5. Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0). Lesen Sie den Text zweimal. (4 Punkte)

Anke und ihr Löwe

Zuerst hatte sie **Angst**: Als Anke ihren Löwen bekam, war sie gerade vier Jahre alt. Der kleine Löwe war damals in ihren Augen ein riesiges Monster. Eine **Patentante** hatte ihr **das Kuscheltier** zum Geburtstag geschenkt, weil Anke im Sternzeichen Löwe geboren wurde. Als sie am Abend ins Bett gehen sollte, nahm sie das Stofftier ganz mutig mit. Doch sie bekam Angst: Vielleicht **verwandelte**

es **sich** ja in einen richtigen Löwen, der sie auffrisst! Also setzte sie den Löwen vor ihre Zimmertür. Doch dann kam ihr eine andere Idee: Vielleicht frisst er ja ihre Eltern! Ihre Mutter beruhigte sie. Nach einigen Tagen gewöhnte sie sich an das Kuschtier – und wollte ihn auf keinen Fall aus dem Zimmer bringen. Noch heute darf der Löwe bei ihr im Bett schlafen. Er hat mittlerweile ein ziemlich zotteliges Fell, weil er schon so oft gewaschen wurde. Auch seine **Mähne** sieht nicht mehr so schön aus wie früher. Aber das ist Anke egal. Der große Löwe hat vor einigen Jahren sogar einen kleinen Löwen dazu bekommen.

Beispiel (0): Als Anke ihren Löwen bekam, war sie gerade vier alt.

Lösung: Jahre

Aufgaben

1 Eine Patentante hatte ihr das Kuschtier geschenkt.

2 Am Abend nahm sie ganz mutig mit.

3 Anke setzte den Löwen

4 Noch heute darf der Löwe bei ihr schlafen.

5 Die Mähne des Löwen sieht nicht mehr aus wie früher.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Übung 6. Finden Sie die Entsprechungen zwischen den Texten und Bildern. **(4 Punkte)**

Was passiert im Dschungel?

A

Der Jäger nimmt ein festes Netz. Damit will er den kleinen Affen fangen. Er nähert sich vorsichtig den spielenden Affenkindern. Er kann natürlich nicht sehen, dass die Affenmutter aus dem Baum die ganze Szene beobachtet.

B

Die Kokosnuss geriet dem Jäger in den Kopf. Er fällt ins Gras und vergisst seine Jagd.

C

Hoch in den alten Palmen wohnt die glückliche Affenfamilie. Kleine Affenkinder genießen ihre zahlreichen Spiele zwischen den Baumzweigen. Besonders lustig finden sie das Schaukeln auf den Schwänzen.

D

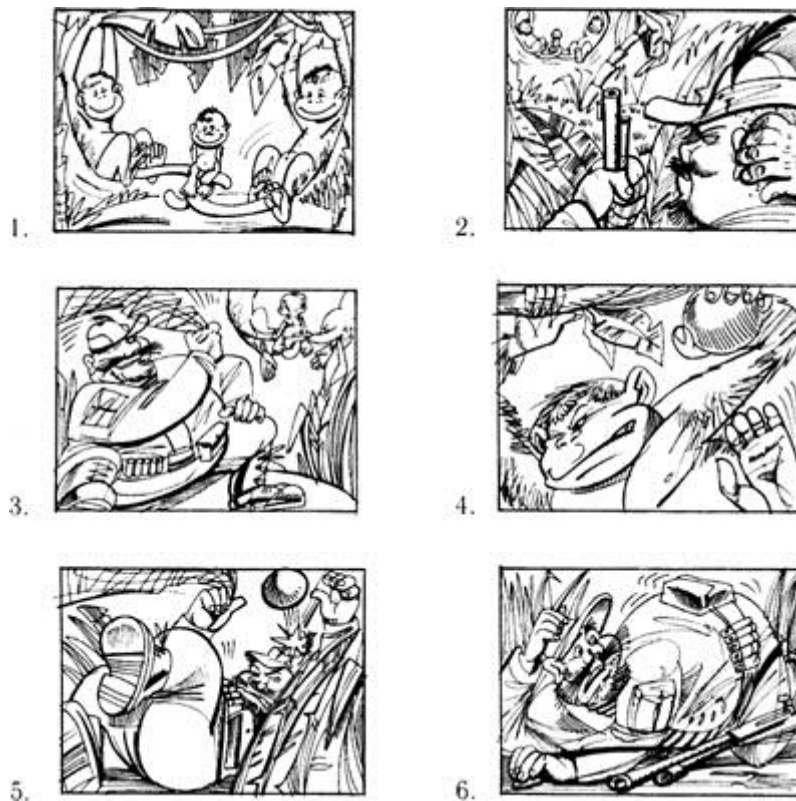
Die Affenmutter versteht sofort, dass ihr Kind in Gefahr ist. Sie nimmt eine Kokosnuss und wirft sie nach dem Jäger.

E

Der Jäger steht auf und sieht hilflos um sich herum. Er versteht nicht, ob es gefährlich oder nicht ist, noch länger im Dschungel zu bleiben. Aber den zweiten Schlag will er nicht bekommen und deswegen macht er sich auf den Weg nach Hause.

F

Einmal kommt ein Jäger in den Wald und sieht die Affenkinder beim Schaukeln. Er denkt: „Den kleinen Affen muss ich haben. Für ihn gibt mir der Zirkusdirektor sicher viel Geld.“



1	2	3	4	5	6

Übung 7 . Finden Sie die Entsprechungen zwischen den Teilen des Satzes.

(4 Punkte)

1. Der Freund erzählt mir,
 2. Das Buch ist so interessant,
 3. Die Zeitschrift informiert darüber,
 4. Hans macht seine Hausaufgabe,
 5. Seitdem wir uns bekannt gemacht haben,
 6. Wenn du wieder Zeit hast,
 7. Ihr kleiner Bruder sieht nicht gern fern,
 8. Kannst du deine Lehrerin fragen,
 9. Die Eltern schicken Anna nach Deutschland,
 10. Viele Schüler fahren ins Ausland,
2.
 - a) während Jutta mit dem Hund spielt.
 - b) sind schon vier Jahre vergangen.
 - c) weil die betroffenen Probleme auch heute aktuell sind.
 - d) wo er gestern gewesen ist.
 - e) nachdem wir Schach gespielt haben.
 - f) komm an uns vorbei!

- g) wann sie die Klassenfahrt nach Potsdam unternehmen.
- h) damit sie die Sprachkenntnisse vervollkommenet.
- i) um ihre Fremdsprache zu verbessern.
- j) dass der Sänger bald in unserer Stadt auftritt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

NIVEAU 3 (Übungen 8-9)

Übung 8 .Ergänzen Sie die Lücken in den Aufgaben (A-E) . Nicht alle Wörter sind nötig. (5 Punkte)

A) Stress in der Schule

Schule macht manchmal mehr Spaß, manchmal (1) _____, mal kann sie spannend sein, mal (2) _____. Genauso wie das Leben! Aber was tun, wenn die Schule zum Stress wird und die (3) _____ Erlebnisse überwiegen? Hier findet ihr die (4) _____ Stresssituationen in der Schule und Tipps, wie ihr mit ihnen umgehen könnt.

klein wenig groß langweilig negativ wichtig

B) Notendruck

Das ist ein Druck, (1) _____ meist von den Eltern ausgeht — oder vom Schüler selbst, (2) _____ unbedingt auf eine (3) _____ Note kommen will. Erkläre (4) _____ Eltern, dass auch Genies in der Schule nicht immer (5) _____ Noten hatten! Wenn du in einem oder zwei Fächern Probleme hast, könntest du versuchen, dir mehr Zeit für die Hausaufgaben (6) _____ nehmen. Du könntest mit den Klassenkameraden eine Lerngruppe (7) _____. Hast du Probleme (8) _____ einer Fremdsprache, besorg dir Filme oder Bücher in der Sprache — oder natürlich Zeitschriften! Auch Nachhilfestunden könnten eine Möglichkeit sein. Hast du in den meisten (9) _____ Probleme, musst du mit einem Lehrer deines Vertrauens darüber sprechen, sonst machst du dir das (10) _____ schwer!

der bestimmt Leben die deine gut gründen rot antworten zu mit Fach der

C) Hausaufgabendruck

Wenn die Hausaufgaben zu viel werden, (1) _____ erst mal mit deinen Klassenkameraden. (2) _____ es ihnen ähnlich? Könnt ihr mit dem (3) _____ darüber sprechen? Wenn deine (4) _____ dieses Problem nicht haben, kann es sein, dass du Schwierigkeiten hast, dich zu Hause zu (5) _____? Falls ja, sprich mit deinen Eltern oder einem Lehrer deines Vertrauens darüber. Denn: Wer (6) _____ die Hausaufgaben schafft, hat meist auch weniger Prüfungsstress.

sprechen Lehrer schreiben selten regelmäßig konzentrieren gehen Mitschüler

D) Nicht mitkommen im Unterricht

Das ist der Stress, (1)_____ man erlebt, wenn der Unterricht zu (2)_____ vorangeht. Man hat das Gefühl: „Jetzt (3)_____ ich gar nichts mehr!“ Da sollte man zuerst immer den Lehrer bitten, alles noch einmal langsam zu (4)_____. Wenn du es nicht verstanden hast, geht es wahrscheinlich auch anderen so! Falls das nicht (5)_____, frag einen Klassenkameraden um Rat oder deine Eltern. Oder schau im Internet nach: in Deutschland zum Beispiel werden bei www.zahlreich.de Fragen zu verschiedenen Fächern (6)_____ beantwortet, auch bei www.hausaufgaben.de gibt es ein Forum, auf dem man (7)_____ stellen kann.

der langsam verstehen erklären kostenlos teuer Fragen schnell helfen

E) Prüfungsstress

In den Tagen oder auch Wochen vor einer (1)_____ Klassenarbeit oder Prüfung kommt es darauf an, mit System zu lernen. Wenn man früh genug (2)_____, muss das Vorbereiten kein (3)_____ sein! (4)_____ dich genau wie möglich, welche Themen drankommen könnten. Dann nimm dir jeden Tag ein paar (5)_____ vor, die du lernst. Geheimtipp: Wenn du neu Gelerntes nach knapp 20 (6)_____ noch einmal wiederholst, bleibt es dir (7)_____ im Gedächtnis!

Großmutter anfangen Stress Schule Minute wichtig Seite informieren
lang

Übung 9. Kreative Aufgabe: Schreiben Sie einen Brief an eine Schule. **(5 Punkte)**

Viele Jugendliche in Deutschland und auch in der Ukraine verbringen viel Zeit vor dem Computer und suchen nach Freunden oft nicht in der Schule oder im Jugendklub, sondern im Internet.

Sie suchen eine Partnerschule in Deutschland. Im Internet haben Sie einige Adressen gefunden. Schreiben Sie einen Brief an eine Schule.

Hier finden Sie vier Punkte für Ihren Brief:

- **Warum schreiben Sie den Brief?**
- **Informationen über Ihre Schule bzw. Ihre Klasse.**
- **Informationen über Ihre Heimatstadt.**
- **Ihre Interessen und Hobbys.**

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

10.Klasse

Kontrollarbeit

NIVEAU 1 (Übungen 1-4)

Übung 1. Lesen Sie den Text „Folja möchte bleiben“ und lösen Sie die Aufgaben 1-5. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

(2 Punkte)

Folja möchte bleiben

Ich heiße Folja und bin Türkin. Heute haben die Ferien angefangen. Alle Kinder aus meiner Klasse freuen sich darüber, nur ich nicht. Mein Vater bekommt keine Arbeit mehr in Deutschland. Nächste Woche müssen wir für immer in die Türkei zurückfahren, und dann sehe ich meine Schule nie wieder.

„Warum magst du denn nicht in die Türkei fahren?“, hat mich Manfred Scheffler gefragt. „Da gehörst du doch hin.“

Aber Manfred hat keine Ahnung. Ich bin schon so lange in Deutschland und gehöre überhaupt nicht mehr in die Türkei. Im vorigen Jahr war ich bei meinem Großvater zu Besuch, das hat mir gar nicht gefallen. Bei ihm im Dorf ist alles ganz anders als hier. Auch eine Schule gibt es nicht.

„Mädchen brauchen keine Schule“, hat mir mein Großvater gesagt. „Benimm dich lieber wie eine richtige Türkin, das ist besser als Schule.“ Dauernd hat er mit meiner Mutter und mit mir geschimpft, weil wir anders angezogen waren als die Frauen im Dorf. Auch über die Dinge, die wir sagten, ärgerte er sich. Er schimpfte den ganzen Tag. Meistens habe ich ihn kaum verstanden, und dann schimpfte er noch mehr. Aber ich kann doch nichts dafür. Hier in Deutschland habe ich fast nur Deutsch gesprochen. Meine Eltern mussten den ganzen Tag arbeiten, und ich war öfter bei Trudi als zu Hause.

Trudi ist meine Freundin. Wir kennen uns schon drei Jahre, seit wir zur Schule gehen. Zuerst habe ich Angst vor der Schule gehabt. Dort sind lauter deutsche Kinder, die ärgern dich, hatte ich gedacht. Aber Trudi hat sich neben mich gesetzt und in der Pause mit mir gespielt. Da fand ich die Schule schön. Ich habe auch alles genauso schnell gelernt wie die deutschen Kinder. Rechnen und Geschichte konnte ich sogar besser.

Meine Eltern freuten sich darüber. „Folja wird eine richtige Deutsche“, sagten sie. „Sie lernt einen guten Beruf und hat es mal leichter als wir.“ Jetzt ist das alles vorbei.

„Die Deutschen können uns nicht mehr gebrauchen“, sagt mein Vater. „Erst durften wir für sie arbeiten, und nun jagen sie uns weg.“ Er hat eine große Wut. Ich soll nicht mehr Deutsch sprechen und auch nicht mehr zu Trudi gehen, sondern wieder eine richtige Türkin werden.

Ich weiß gar nicht, wie man das macht. Ich habe solche Angst vor dem Dorf und vor meinem Großvater. Und ich möchte so gern weiter mit Trudi zur Schule gehen. Aber wenn die Ferien zu Ende sind, bin ich schon längst nicht mehr da.

1. Folja freut sich nicht über die Ferien, weil ...

<input type="checkbox"/>	a) sie die Ferien nicht mag.
--------------------------	------------------------------

	b) sie sich überhaupt sehr selten freut.
--	--

	c) sie nach den Ferien in die Schule nicht zurückkehrt.
--	---

2. Folja will nicht in die Türkei fahren, weil ...

	a) sie sich mit den Eltern nicht trennen will.
--	--

	b) ihr ihr Leben in Deutschland gefällt.
--	--

	c) ihre Freundin nicht mitfahren darf.
--	--

3. Foljas Großvater hat oft geschimpft, weil ...

	a) er immer böse ist.
--	-----------------------

	b) er Folja nicht liebt.
--	--------------------------

	c) er will, dass seine Enkelin eine richtige Türkin wird.
--	---

4. Folja fand die Schule schön, weil ...

	a) sie in der Schule Freunde gefunden hat.
--	--

	b) sie wenige Hausaufgaben gehabt hat.
--	--

	c) das Gebäude der Schule sehr schön war.
--	---

5. Foljas Eltern freuten sich über Foljas Schule, weil

	a) die Schule kostenfrei war.
--	-------------------------------

	b) Folja gut lernen konnte.
--	-----------------------------

	c) Folja die ganze Zeit nicht zu Hause sitzen musste.
--	---

6. Foljas Eltern müssen in die Türkei zurückkehren, weil ...

	a) sie den Großvater öfter besuchen müssen.
--	---

	b) sie ihre Heimat vermissen.
--	-------------------------------

c) Foljas Vater ohne Sprachkenntnisse keine Arbeit mehr findet.

Übung 2 Lesen Sie den Text „Ferien auf dem Bauernhof“ und lösen Sie die Aufgaben 1-5. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Lesen Sie den Text zweimal (**2 Punkte**)

Ferien auf dem Bauernhof

Ferien auf **dem Bauernhof**, das gibt es mindestens schon seit zwanzig Jahren. Vor allem bei Familien mit kleineren Kindern und bei älteren Leuten sind sie sehr beliebt, weniger dagegen bei Jugendlichen.

Vor allem gefielen diesen Feriengästen die freundliche Atmosphäre, die Ruhe, die Schönheit der Landschaft und nicht zuletzt das gute Essen. Natürlich spielt auch der Preis eine Rolle. Eine Familie mit zwei Kindern gibt **im Durchschnitt** für einen vierzehntägigen Aufenthalt auf einem Bauernhof etwa 800 Euro aus. Das ist, verglichen mit anderen Urlaubsangeboten, nicht teuer.

Die meisten Gäste wünschen sich einen Bauernhof, der noch in Betrieb ist; und es ist besonders wichtig, dass Tiere da sind. Zu einem richtigen Bauernhof gehören eben Hühner und Gänse, Schweine und Pferde und außerdem natürlich Kühe, damit die Kinder lernen, wo die Milch herkommt. Fast alle Gäste kommen nämlich aus Großstädten. Und Hunde und Katzen dürfen als **Spielgefährten** für die Kinder ebenfalls nicht fehlen. Sehr oft sind es denn auch die Kinder, die den Vorschlag machen, die Ferien auf einem Bauernhof zu verbringen.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt zu, denn die wirtschaftliche Lage auf dem Lande ist sehr schwierig geworden. Viele Landwirte hätten ohne das Geschäft mit dem Tourismus die Landwirtschaft längst **aufgeben** müssen. Einige Landwirte **verdienen** durch den Tourismus so gut, dass sie es nicht mehr nötig haben, ihre Felder zu bearbeiten. Sie sind dann auch gerne bereit, ihr Land zu verkaufen. Manchmal will man darauf Golfplätze, Häuser, Supermärkte oder sogar Fabriken bauen.

. Aufgaben

1. Auf den Bauerhof kommen sehr gern

A Familien mit kleinen Kindern.

B sowohl Familien mit kleinen Kindern, als auch ältere Leute.

C vor allem Jugendliche.

2. Die Erholung auf dem Bauernhof ist im Vergleich zu anderen Urlaubsangeboten ist

A ganz billig.

B zu teuer.

C preiswert.

3. Die Urlaubsgäste sind anspruchsvoll.

- A Sie wünschen sich auf dem Bauernhof verschiedene Haustiere.
- B Sie möchten sich nur in aller Ruhe in der Natur erholen.
- C Sie erwarten von ihren Ferien und ihrer Unterkunft viel Komfort.

4. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe steigt wegen an.

- A der schwierigen wirtschaftlichen Situation auf dem Lande
- B des hohen Wirtschaftswachstums im Lande
- C der Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten auf den Bauernhöfen

5. Einige Landwirte wollen ihren Ackerboden nicht mehr bebauen, weil

- A die Ernten in den letzten Jahren schlecht geworden sind.
- B den Bauern mit dem Urlaub auf dem Bauernhof sehr geholfen ist.
- C sie darauf schon Supermärkte und Häuser gebaut haben.

1	2	3	4	5

Übung 3 . Ergänzen Sie die Lücken in den Aufgaben (1-5). (2 Punkte)

Ostrand von Hofhegenberg

Der Platz mit den Parkbänken und **einer Feuerstelle** am Rand des bayerischen Bauerndorfs ist der Treffpunkt von Jochen, Franz, Norbert, Dieter, Regina, Arno, Stefan und Martina, alle zwischen 17 und 20. Die meisten von ihnen arbeiten bereits, meist als Automechaniker. So trifft sich **die Clique**, der auch die Leute aus Nachbardörfern **angehören**, unter der Woche immer erst abends und am Sonntag - nachmittags. Seit 1990 fahren sie an diesen Ort. Was sie hier machen: Über alles Mögliche reden, gern über Autos. Und manchmal spielen sie auch Fußball oder grillen. Das führt immer wieder zu Problemen mit einem Bauern, der **sich** über die Lautstärke **beklagt**. Und auch das Lagerfeuer, das sie hier anzünden, ist so manchen ein Dorn im Auge. Trotzdem wollen sie sich auch weiterhin.

Beispiel (0): Der Platz mit den Parkbänken und einer Feuerstelle am Rand des Dorfes ist

. Lösung: **ein Treffpunkt**

Aufgaben

1. Die meisten Jugendlichen arbeiten bereits, meist als
2. Der Clique gehören auch Leute aus an.

3. Seit 1990 sie an diesen Ort.
4. Beim Treffen sie über alles Mögliche, gern über Autos.
5. Das Lagerfeuer, das sie hier , ist so manchem im Dorf ein Dorn im Auge.

1 _____	2 _____
3 _____	4 _____
5 _____	

Übung 4 . Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (a, b oder c) (2 Punkte)

1. Das weltberühmte Troja hat ... entdeckt.
 - a) H. Schliemann
 - b) A. Dürer
 - c) T. Riemenschneider
2. Durch Berlin fließen... und... .
 - a) Spree und Havel
 - b) Ulm und Spree
 - c) Elbe und Havel
3. Das berühmte Tor Berlins heißt... . a) das Brandenburger Tor b) das Friedländer Tor
 - c) das Sackheimer Tor
4. Die Landeshauptstadt von Sachsen ist... . a) Dresden b) Leipzig c) Weimar
5. Das Symbol des Osterns ist ein... . a) Osterhase b) Osterfuchs c) Osterhahn

1	2	3	4	5

NIVEAU 2 (Übungen 5-7)

Übung 5 Bei den Aufgaben 1-12 sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gelesen oder nicht? Wenn ja, machen Sie ein Kreuz bei R (richtig), wenn nein, bei F (falsch) oder dazu wird nichts gesagt. Sie lesen den Text zweimal. **(4 Punkte)**

Klassen verkehrt herum – So war Schule vor langer Zeit

Mit deinen Lehrern sprichst du meist deutsch, oder? Vor langer Zeit war das an vielen Schulen aber anders. Dort wurde eine Sprache gesprochen, die viele heute nicht verstehen.

«Salve!» So begrüßten die Lehrer an manchen Schulen in Deutschland vielleicht vor langer Zeit ihre Schüler. Denn das ist Latein. In dieser Sprache redeten Lehrer und Schüler damals an vielen Schulen miteinander.

An manchen Schulen mussten die Schüler auch Griechisch lernen. An der Nikolaischule in Leipzig zum Beispiel. Das ist eine Schule, die es unglaublich lange gibt. Zunächst wurden dort nur Jungen unterrichtet, erst viel später auch Mädchen.

Deutsch sprachen die Jungs dort damals nur in ihrer Freizeit. Für Latein und Griechisch dagegen galt vor Hunderten Jahren: Wer diese beiden Sprachen sprechen konnte, wurde als sehr kluger Mensch angesehen. Latein zum Beispiel war die Sprache der Wissenschaft. Anders als heute war Englisch nicht wichtig.

Doch nicht nur die Sprache war damals anders, sondern auch die Klassen. An der Nikolaischule wurde zum Beispiel andersherum gezählt. Wer in die Schule kam, ging in die sechste Klasse. Wer die Schule beendete, in die erste. Außerdem gab es im Klassenraum eine feste Sitzordnung. Der beste Schüler saß vorn, der schlechteste in der hinteren Reihe.

Manche Fächer, die du heute pauken musst, gab es damals gar nicht. Etwa Geografie, also Erdkunde, oder Biologie. Damals stand auf dem Stundenplan zum Beispiel Astronomie. Das ist die Wissenschaft von den Gestirnen.

Die Schüler mussten außerdem ihr Gedächtnis schulen und sie lernten, selbstsicher zu sein und gut zu reden.

	Richtig	Falsch	Dazu wird nichts gesagt
1. Vor langer Zeit sprach man an den Schulen Latein.			
2. Latein ist eine romanische Sprache, dem heutigen Italienischen ziemlich ähnlich.			
3. Auch Griechisch mussten die Kinder damals pauken.			
4. Die Leipziger Nikolaischule ist neu.			
5. Zuerst war das eine Schule für Mädchen.			
6. Die ersten Schüler der Nikolaischule durften in den Pausen deutsch sprechen.			
7. Ein weiteres Muss war damals Englisch			
8. Die erste Klasse besuchten damals die Schulabsolventen.			
9. Die leistungsschwachen Schüler saßen damals vorn.			
10. Die Schüler hatten ein Pausenbrot			
11. Sehr oft besuchten die Schule auch die Eltern.			
12. Sie hatten auch lange Sommerferien.			

Übung 6. Wählen Sie eine von den Präpositionen und schreiben in die Tabelle. **(4 Punkte)**

- a) Eva-Maria wurde (a) _____ (am, im, März) geboren.
 b) Ihr Bruder Paul ist (b) _____ (---, in, innerhalb Bremen) geboren.
 c) (c) _____ (vor, seit, ab) einem Jahr ist Bärbel nach Hamburg gezogen.
 d) Wir treffen uns so (d) _____ (in, ---, gegen) halb acht.
 e) Wir waren (e) _____ (nach, um, an) 10 vor 8 verabredet.
 f) (f) _____ (im, am, vor) nächsten Jahr werde ich sicher nach Rom fahren.
 g) Wir können erst (g) _____ (vor, nach, in) der Vorlesung schwimmen gehen.

a	b	c	d	e	f	g

Übung 7. Stellen Sie Nummer der Lücke neben dementsprechendem Wort rechts in der Tabelle. **(4 Punkte)**

<p>Rolf ist 15 Jahre alt und 1 _____ noch zur Schule. Er ist schon 2 _____ Manchmal 3 _____ er Probleme mit Erwachsenen. Man 4 _____ sie nur schwer verstehen.</p> <p>Oft sagt die Mutter: «In 5 _____ halben Stunde essen wir 6 _____ . Da kannst du noch dein Zimmer aufräumen und deine Schulsachen in Ordnung 7 _____ . Vergiß nicht, vor 8 _____ Essen die Hände zu waschen!» Rolf 9 _____ beleidigt. Er ist doch 10 _____ Kind mehr. Muß man ihm so etwas sagen? Oder der Vater: «Im Juni hast du Prüfungen. Du mußt jetzt besonders viel 11 _____ , um dich auf die Prüfungen gut vorzubereiten». 12 _____ er selbst nicht, dass man sich auf die Prüfungen vorbereiten muß? Soll man wirklich alle 13 _____ lernen, oder soll man sich 14 _____ einen Tag vor 15 _____ erholen?</p> <p>In der Schule stimmt auch nicht alles. Zum Beispiel ist Rolfs Stundenplan nicht gut. Die 16 _____ liegt vor der Sportstunde. Aber vor der Sportstunde soll man doch nicht essen. Außerdem haben die Zehnkläßler sehr wenig Freizeit. Dabei vergeht die Freizeit sehr schnell und die Zeit am Ende 17 _____ vergeht sehr langsam. Die</p>	der Unterricht	
	gehen	
	haben	
	können	
	eine	
	Zehnkläßler	
	der	
	sich fühlen	
	kein	
	wissen	
	Abendbrot	
	arbeiten	
	Mittagspause	
	Tag	
	gern	
	die Prüfung	

18 _____ Zehnkläßler haben sehr wenig Zeit zum 19 _____. Sie sehen nur am Wochenende fern. Nichts zu machen, sie haben bald 20 _____.	arm	
	das Fernsehen	
	die Abschlußprüfung	
	bringen	

NIVEAU 3 (Übungen 8-9)

Übung 8. Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein.

(5 Punkte)

Schnäppchenjagd

Längst nicht _____ (1) Jugendliche kann sich die teuren Sachen leisten, die in den Schaufenstern der Boutiquen locken. Darum sind Schnäppchen - Sonderangebote - besonders gefragt. Die gibt es, wenn die _____ (2) wechselt.

Es ist Februar. Donnerstagmittag in der Kölner Innenstadt. Fußgänger schieben sich mit Plastiktüten _____ (3) die Einkaufsmeile.

Vorbei an Schaufenstern, in _____ (4) Schilder mit Preisnachlässen hängen. Vor zehn Tagen hat der Winterschlussverkauf _____ (5)! Eine Hose für wenig Geld oder einen Pullover zum halben _____ (6)? Überall in den Geschäften _____ (7) man jetzt Waren zu reduzierten Preisen kaufen. Die Händler räumen ihre Lager, um _____ (8) für die kommende Frühjahrsmode zu schaffen.

Die 15-jährige Bianca und der 16-jährige Denis sind _____ (9) drei Stunden in der Stadt unterwegs, um einzukaufen. Müde, aber zufrieden, präsentieren sie ihre "Ausbeute". Die beiden haben einen gelben und noch einen grünen Pulli gekauft, Denis hat noch eine rote Hose mit Japan-Motiven. Farbige Klamotten mit ein bisschen Glitzer sind zurzeit ganz „_____“ (10).

Doch nicht nur die Optik der Kleidung muss stimmen, _____ (11) die Qualität. Und vor allem der Preis. So haben die beiden durch den Ausverkauf einiges _____ (12). Sie wollen noch ein bisschen bummeln, vielleicht entdecken sie im Vorbeigehen noch etwas Schönes. Leider ist vieles, was man schön findet, oft nicht _____ (13). Oder die passende Größe ist nicht mehr _____ (14).

Dass auch _____ (15) zur Schnäppchenjagd gehört, kann Nuri, 17 Jahre alt, bestätigen! Bisher hat sie vergeblich gesucht. Sie meint, sie _____ (16) den richtigen Zeitpunkt einfach verpasst, und bemerkt kritisch: "Vieles, was im Ausverkauf angeboten _____ (17), ist aber auch Ramsch! Man muss aufpassen, _____ (18) man nicht zuviel kauft, was nachher ungetragen im Kleiderschrank landet." Eine Erfahrung, die sicherlich viele Käufer machen! _____ (19) ein "Schnäppchen" nicht zum Fehlkauf wird, achten immer mehr Leute auf reduzierte Markenware. Bei Markenware weiß man einfach, dass es sich um _____ (20) handelt.

Übung 9. Schreiben Sie einen Brief. (5 Punkte)

Freizeit

Freizeitprobleme gehören zum Alltag. Es ist aber nicht immer leicht, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Warum? Erstens hat man oft keine oder wenig freie Zeit, zweitens braucht man dafür Fantasie und guten Willen. Man braucht auch Geld, nicht wahr?

Ein Brieffreund aus Deutschland bittet Sie darum, ihm einen guten Rat zu geben, was er unternehmen kann, um besser seine Freizeit zu gestalten. Was würden Sie ihm raten? Schreiben Sie einen Brief an ihn und berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte.

Warum Sie schreiben und von welchem Blickwinkel aus Sie die Sache beurteilen?

- **Wie verbringt man in deinem Heimatland am liebsten seine Freizeit?**
- **Was tun Sie gern in der Freizeit?**
- **Wenn Sie viel Zeit zur Verfügung hätten, was würden Sie garantiert nicht tun.**

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

11.Klasse

Kontrollarbeit

NIVEAU 1 (Übungen 1-4)

Übung 1. Lesen Sie den Text „Begabungen sind unabhängig vom Geschlecht“ und lösen Sie die Aufgaben 1-4. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an und schreiben Sie in die Tabelle. (2 Punkte)

Begabungen sind unabhängig vom Geschlecht

Wir sind in der Jugend-Technik-Schule in Berlin. Hier können Jugendliche in ihrer Freizeit Kurse in Maschinenbau und Technik besuchen. Auf den Tischen liegen Stecker, Drähte und andere Materialien herum. Davor sitzen einige Jungen und ein Mädchen. Sie machen sich an verschiedenen Geräten zu schaffen. Julia (15) hat sich daran gewöhnt, dass sie das einzige Mädchen im Kurs ist. Die Welt der Technik entdeckte sie auf einer Informationsveranstaltung des Berliner Freizeitentrums FEZ, zu dem die Jugend-Technik-Schule gehört. Seit ihrem elften Lebensjahr kommt sie mindestens einmal in der Woche in die Schule im FEZ. Schulter an Schulter baut sie mit den Jungs, und sie möchte dabei die Beste sein, zum Beispiel ein Gerät, mit dem man aufkommende Gewitter früh erkennen kann. Mädchen und Technik? Julia kann über dieses Thema viel erzählen: „Viele Jungen meinen, sie seien technisch begabt, wenn sie einen Videorekorder aus- und einschalten können“, erklärt die Schülerin mit den Lieblingsfächern Mathematik und Physik selbstbewusst. Mädchen dagegen hätten an Technik wenig Interesse. „Die meisten unterhalten sich lieber über Mode und Musik“, gibt sie ihre Erfahrungen wieder. Themen, die sie eher langweilen. Unterstützung erhält Julia von ihren Eltern, die ihre Begabung fördern. „Gerade weil du ein Mädchen bist, verstehst du auch etwas von Technik“, sagen sie. Julias Vater Lehrer für Mathematik und Physik, ihre Mutter Ingenieurin. Wie sie ist Julia ein gutes Beispiel dafür, dass Begabungen vollkommen unabhängig sind vom Geschlecht.

Aufgaben

1. Julia besucht den Kurs

A einmal oder pro Woche.

B jeden Nachmittag nach der Schule.

C oft nur an einem Tag in der Woche.

2. Julia baut ein Gerät zum Erkennen von Gewittern, weil

A die Jungs das Gerät nötig brauchen.

B sie den Jungs im Kurs helfen will.

C sie gegen die Jungs gewinnen will.

3. Julia sagt, dass Jungs sich für technisch begabt halten, wenn

A sie sich einen Videorekorder gut reparieren können.

B sie sich einen neuen Videorekorder leisten können.

C sie wissen, wie ein Videorekorder funktioniert.

4. Julias Eltern meinen, dass Julia

A kaum etwas von Technik versteht.

B eine technische Begabung zeigt.

C sich für Mode interessieren soll.

1	2	3	4

Übung 2. Lesen Sie den Text „**Jugendliche und ihre Freizeit**“. Bei den Aufgaben 1-5 sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gelesen oder nicht? Wenn ja, machen Sie ein Kreuz bei **R** (richtig), wenn nein, bei **F** (falsch). Lesen Sie den Text zweimal. (2 Punkte)

Jugendliche und ihre Freizeit

Deutsche Jugendliche sitzen nur vor dem Fernseher, so die allgemeine Meinung. Es stimmt, dass deutsche Jugendliche mehr als drei Stunden pro Tag fernsehen. Doch junge Leute in Deutschland machen in ihrer Freizeit mehr, als nur vor dem Fernseher zu sitzen. Zum Beispiel sitzen sie vor dem Computer. Deutsche Jugendliche **kennen sich** auf jeden Fall besser mit dem Internet **aus** als ihre Eltern. Sie nutzen das Internet intensiv, um Informationen zu sammeln, Videos anzuschauen und in Kontakt zu bleiben. Die Jugend von heute ist aktiv. Sport spielt für viele eine wichtige Rolle. Jeder zweite Jugendliche in Deutschland ist Mitglied in einem **Sportverein**. **Im Durchschnitt** treiben die deutschen Jungs fast zwei Stunden Sport und die Mädchen fast eineinhalb Stunden. Auch die Aktivitäten mit der Familie sowie mit den Freunden sind den deutschen Jugendlichen wichtig. Man geht ins Kino, in die Kneipe oder in die Disko. Bei deutschen Jugendlichen sind das Lesen und das Musizieren nicht mehr so populär.

Auf den ersten Blick haben die deutschen Jugendlichen kein großes Interesse, sich mit Themen wie Politik und Umwelt zu befassen. Auf dem zweiten Blick ist das Bild etwas anders. Jugendliche helfen untereinander und sie helfen auch sozial schwachen Menschen. Ein Drittel der Jugendlichen sagen, dass sie oft für gesellschaftliche Zwecke in ihrer Freizeit aktiv sind. 42 Prozent sagen, dass sie **sich** gelegentlich sozial **engagieren**. Deutsche Jugendliche helfen vor allem in Vereinen, Schulen und Hochschulen, aber auch in Kirchengemeinden und Jugendorganisationen. Wichtig für das Engagement der Jugendlichen sind auch Rettungsdienste und die freiwillige Feuerwehr.

Aufgaben

		R	F
1	Das Internet ist bei deutschen Jugendlichen sehr beliebt.		

2	Die deutschen Jungs und Mädchen sind sportlich sehr engagiert.		
3	Die Aktivitäten mit der Familie und mit den Freunden scheinen den deutschen Jugendlichen unwichtig zu sein.		
4	Viele Jugendliche behaupten, dass sie sich für soziale Arbeit einsetzen.		
5	Rettungsdienste und die freiwillige Feuerwehr halten die Jugendlichen nicht mehr für wichtig.		

Übung 3. Ergänzen Sie die Lücken in den Aufgaben (1-5) nach dem Text „Das Wetter heute: Gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen“. (2 Punkte)

Das Wetter heute: Gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen

Feuchte und kühle Luft bestimmt in weiten **Bereichen** Deutschlands das Wetter. So **überwiegen** immer wieder die Wolken, dabei kann es **gebietsweise** regnen, in höheren Lagen auch schneien.

Häufig halten sich heute dichte Wolkenfelder, und die Sonne zeigt sich kaum. Ab und zu fällt auch etwas Regen oder **Sprühregen**. Im Südwesten gibt es dagegen Wolkenlücken und selten Regentropfen. Aber auch im Norden kommt später noch die Sonne hervor. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 16 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch, in Dresden stark bis stürmisch aus Nordwest. Im Südwesten kommt er schwach aus West.

Beispiel (0): Feuchte und kühle bestimmt in weiten Bereichen Deutschlands das Wetter.

Lösung: **Luft**

Aufgaben

1. Dichte Wolken halten sich heute häufig, und zeigt sich kaum.
2. Es gibt im Südwesten dagegen Wolkenlücken und selten
3. Aber auch im kommt später noch die Sonne hervor.
4. Der Wind mäßig bis frisch.
5. Im Südwesten er schwach aus West

Übung 4. Welches Wort passt? Ergänzen Sie Sprichwörter und Redewendungen . Passen Sie auf: 4 Wörter bleiben übrig. (2 Punkte)

Tomaten – Maus – Vorhänge – Schaden – Wissen – Tasche – Frau – Seele – Palme – Kanne – Letzten – Feuer – Dinge – Trompeten - Hand

1. Er ist mit Pauken und _____ durch die Prüfung gefallen.

2. Er ist Lehrer mit Leib und _____.
3. Das Schiff versank mit Mann und _____.
4. Gebranntes Kind scheut das _____.
5. Durch _____ wird man klug.
6. Den _____ beißen die Hunde.
7. Aller guten _____ sind drei.
8. Er hat seinen Schlüssel nicht gefunden, er hatte wohl _____ auf den Augen!
9. Das Kind tobt und hüpfert herum und damit bringt es seine Eltern auf die _____.
10. Er lebt von der _____ in den Mund.
11. Sie liegt ihren Eltern auf der _____.
12. Ein Spatz in der _____ ist besser, als eine Taube auf dem Dach.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
7.	8.	9.	10.	11.	12.

NIVEAU 2 (Übungen 5-7)

(4

Punkte)

1. ...ich am Hotel ankam, war es schon zwei Uhr in der Nacht.

- a) Als b) Wenn c) Nachdem d) Während

2.

Gestern ... ich nach Köln gefahren.

- a) habe b) bin c) könnte d) wollte

3. Aus wie viel Bundesländern besteht die BRD?

- a) 9 b) 12 c) 14 d) 16

Übung 5. Wählen Sie nur ein Wort. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B, C oder D)

4. ...denken Sie gerade? – An meine Arbeit.

- a) Was an b) Woran c) An wen d) An wem

5. Wir müssen uns ... unsere Reise nach Berlin vorbereiten.

- a) an b) auf c) von d) mit

6. Die Note „Fünf“ heißt im deutschen Zeugnis ...

- a) mangelhaft b) sehr gut c) ausgezeichnet d) befriedigend

7. Welcher Satz gehört nicht dazu?

- a) Man lacht. b) Man blitzt. c) Man plaudert. d) Man schreibt.

8. Die Lyriksammlung ... Heinrich Heine liest man gern.

- a) bei b) an c) zu d) von

9. Das Kind wäscht ... schon selbst.

- a) mich b) dich c) sich d) uns

10. Welchen Fluss besang H.Heine im Gedicht "Lorelei"?

- a) die Donau b) der Rhein c) die Elbe d) die Spree

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Übung 6 Wählen Sie eine passende Unterschrift! Zu jedem Text passt nur eine Unterschrift. (4 Punkte)

- a) Immer mehr deutsche Familien reisen mit der Bahn.
- b) Buchtipp: Hilfe bei Schlafproblemen.
- c) Der Computer: Liebstes Hobby von Deutschlands Frauen.
- d) Neu bei der Bahn: Spezielle Informationen und Angebote für Radfahrer.
- e) Neu am Markt: Billige Schlaftabletten.
- f) Familien reisen billiger.

- g) Urlaub mit dem Fahrrad in Deutschland immer beliebter !
- h) Kultur im Urlaub: Interessen je nach Alter unterschiedlich.
- i) Umfrage: Wer verwendet den Computer am häufigsten?
- j) Deutschland: Immer mehr Touristen reisen in den Westen.

1. WER IST DER TYPISCHE COMPUTERFAN? Das B.A.T.

Freizeitforschungsinstitut, Hamburg, ermittelte einige Eigenschaften: Er ist männlich, jung und hat einen höheren Schulabschluss. Bei der Beschäftigung am heimischen Computer stehen Textverarbeitung und Spiele ganz oben, es folgen private Buchhaltung, Grafikprogramme und Tabellenkalkulation.

2.

„Bahn&Bike“ heißt ein 222-seitiger Prospekt, den die Deutsche Bahn AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus herausgebracht hat und der wichtige Informationen für jene bereitstellt, die ihren Radurlaub mit Bahnfahren verbinden wollen. Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt. Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandel beziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen.

3.

Ausführliche Informationen zum Thema „Schlafstörungen“ finden Sie im gleichnamigen Patientenratgeber von Dr. med. Fritz Hohagen. Sie erfahren, was den Schlaf stört und was Sie dagegen unternehmen können. Für 9,95 Euro erhalten Sie das Buch in Apotheken oder direkt beim Wort&Bild Verlag, 82065 Baierbrunn.

4.

Jetzt wird für Familien Reisen mit der Bahn zwischen Österreich und Deutschland noch ein gutes Stück günstiger. Denn ab 6. Oktober gibt es den Familien-Super-Sparpreis. Ein echter Traumpreis für die ganze Familie – vom Baby bis zum Großpapa – da kann man wirklich sparen. Der Familien-Super- Sparpreis gilt für Familien, bestehend aus

- ein oder zwei Erwachsenen (Eltern, auch Großeltern) und
- deren Kindern/Enkelkindern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, wobei mindestens ein Kind/Enkelkind an der Reise teilnehmen muss.

5.

Touristen zwischen 14 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes, während die Gruppe der 30- bis 39-jährigen im Urlaub „eine Kulturpause einlegt“. Dies geht aus der Reiseanalyse 2000 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. hervor. Urlauber aus Ostdeutschland, so die Studie, zeigen wiederum mehr Kulturinteresse als Reisende aus dem Westen. Grundsätzlich gelte: Je höher das Einkommen und die Schulbildung sind, umso mehr besteht im Urlaub der Wunsch, Land und Leute kennen zu lernen.

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

Übung 7 .Ergänzen Sie die Sätzen mit folgenden Verben in richtigen Formen. Passen Sie die trennbaren und untrennbaren Präfixe auf. (**4 Punkte**)

anbieten angehen teilen werden abschneiden informieren müssen

unterstützen ablehnen studieren suchen bevorzugen beenden fotografieren sein bleiben
erscheinen verursachen studieren benutzen haben

1. Die abstrakte Malerei _____ die Nähe zur Wirklichkeit _____ .
2. Die Zeitschrift _____ ihre Leser über aktuelle Ereignisse in Deutschland und im Ausland.
3. Der Umweltschutz _____ heute wirklich jeden _____.
4. Viele Jugendliche machen eine Ausbildung, bevor sie anfangen zu _____.
5. Jugendherbergen _____ interessante Freizeitprogramme _____.
6. Die Initiative _____ von der Bundesregierung _____.
7. Durch die Berliner Mauer _____ Berlin _____ und der letzte Fluchtweg nach Westen _____.
8. Die Frau auf dem Porträt sieht so aus, als ob sie _____ _____.
9. Speziell für Teens _____ in Deutschland solche Jugendzeitschriften wie „BRAVO“ und „Mädchen“.
10. Die Betriebe _____ Aussterben der Wälder und Vergiftung der Flüsse.
11. Nachdem seine Schwester das Gymnasium _____, sie an der Universität.
12. Die InterRailer _____ oft nur kurze Zeit in jeder Stadt, weil sie die Bahn als rollendes Hotel _____.
13. Mit Hilfe des Computers kann man sich die neuesten Informationen _____.
14. Viele Deutsche _____ die Einheitlichkeit in der Architektur.

NIVEAU 3 (Übungen 8-9)

Übung 8 . Erhalten Sie den Text „Rauchen“. Kreuzen Sie die richtige Variante a, b oder c an. (**5 Punkte**)

Rauchen

Die meisten Raucher erinnern sich an ihre erste Zigarette: im Wald, im Keller, auf einer Party oder auf dem Schulklo (Schultoilette) . Wahrscheinlich geschah es heimlich. Weil es verboten war und weil sie noch zu jung waren. Geschmeckt hat die erste Zigarette sicher nicht.

Und den meisten ist es auch richtig schlecht gegangen. Denn der Körper hat eben noch richtig reagiert. Wenn sie sich ans Rauchen gewöhnt haben, behaupten viele Raucher, dass ihnen die Zigarette (und vor allem „die eigene“ Marke) schmeckt. Der Körper reagiert natürlich immer noch. Nur anders. Doch davon später mehr.

Jetzt wollen wir uns nur einmal damit beschäftigen, warum Menschen Rauchen. Wenn junge Menschen mit dem Rauchen anfangen, haben sie sicher eine mehr Gründe: Rauchen — ist etwas

wie eine Mutprobe, und es ist etwas, das die Großen tun. Und schließlich will man ja nicht immer Kind sein.

Das Vorbild der Eltern ist sehr wichtig für die Einstellung bereits des kleinen Kindes. Denn schon ganz kleine Kinder imitieren das Verhalten der Erwachsenen. In dieser Experimentierphase werden Bleistifte oder Stöckchen beim Spiel zur Zigarette.

Die erste richtige Zigarette probieren Jugendliche meistens mit 10, 11 oder 12 Jahren im Kreis der Spiel- und Klassenkameraden. Aus Neugier, Experimentierfreude oder eben aus dem Wunsch heraus, es den Großen gleich zu tun. Später weil sie dazugehören und in ihrer Clique anerkannt sein wollen. In dieser Anfangsphase ist es noch Engagement auf Probe. Die meisten lassen es dann wieder, aber viele rauchen weiter.

Die Entscheidung, ob jemand Raucher wird oder Nichtraucher bleibt, fällt im Allgemeinen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Denn immer häufiger ergeben sich

nun Gelegenheiten zu rauchen: Mitschüler, ältere Bekannte, Familienangehörige oder Arbeitskollegen bieten schon mal Zigaretten an. Der soziale Druck der Freunde wirkt.

So schlittert mancher in die Gewöhnungsphase. Hat man erst einmal mit dem Anbieten von Zigaretten Erfolg in der Clique oder beim Flirt, kauft man immer wieder welche. Zigaretten scheinen nämlich geradezu ideal zu sein, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.

Zigaretten sind auch geeignet, Zeit zum Nachdenken zu gewinnen oder sich nach einer Anstrengung auszuruhen. Sie bieten die Chance, Unsicherheit zu überspielen. So gelangen nicht nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche „Zug um Zug“ zum regelmäßigen Zigarettenkonsum.

Auf einmal stellen Raucher fest, dass sie immer wieder eine Zigarette brauchen. In dieser Phase — der Stabilisierungsphase — wird die Wirkung des Nikotins zunehmend wichtig. Zu Anfang erklären Raucher noch jedem Nichtraucher, dass sie jeder Zeit aufhören könnten, dass sie aber gar nicht wollten. Jedenfalls jetzt nicht, hier nicht und heute nicht. Außerdem würde ihnen die Zigarette schmecken.

Sie sind mehr oder weniger abhängig. Mit ihnen sind das Millionen von Rauchern. Ein schwacher Trost. Die Mehrheit aber raucht nicht. Und viele haben vorher einmal geraucht. Es geht also. Es gibt eine Chance, mit dem Rauchen wieder aufzuhören. Wieder unabhängig zu werden.

Aufgaben

Kreuze die richtige Antwort a, b oder c an!

1. a) Die meisten Raucher können sich an ihre erste Zigarette nicht erinnern.

Die meisten Raucher haben ihre erste Zigarette im Wald, im Keller, auf einer Party oder auf dem Schulklo geraucht.

Die erste Zigarette ist immer sehr wichtig.

2. a) Den Kindern war es erlaubt zu rauchen.
b) Die Kinder rauchten heimlich, weil es ihnen verboten war zu rauchen.
c) Die Kinder durften nur heimlich rauchen.

3.
 - a) Die meisten Raucher haben die erste Zigarette prima gefunden.
 - b) Die erste Zigarette hat ihnen sehr gut geschmeckt.
 - c) Den meisten Rauchern hat die erste Zigarette sicher nicht geschmeckt.
4.
 - a) Den meisten Rauchern war es nicht besonders gut beim ersten Rauchen.
 - b) Die Raucher fühlten sich wohl beim ersten Rauchen.
 - c) Der Körper der Raucher hat kaum reagiert.
5.
 - a) Viele junge Menschen beginnen ohne Grund zu rauchen.
 - b) Viele beginnen zu rauchen, weil die Großen das auch tun.
 - c) Es gibt keine besonderen Gründe rauchen zu beginnen.
6.
 - a) Die Kinder imitieren das Verhalten der Erwachsenen.
 - b) Die Kinder beachten das Verhalten der Erwachsenen nicht.
 - c) Das Vorbild der Eltern spielt keine Rolle für die Kinder.
7.
 - a) In der Experimentierphase werden Spielzeuge zur Zigarette.
 - b) In der Experimentierphase werden verschiedene Kleinigkeiten zur Zigarette.
 - c) Bleistifte oder Stöckchen werden bei der Experimentierphase zur Zigarette.
8.
 - a) Im Alter von 10 bis 12 Jahren probieren die meisten Jugendlichen die erste richtige Zigarette.
 - b) Die meisten Jugendlichen probieren die erste richtige Zigarette von 5 bis 8 Jahren.
 - c) Von 13 bis 15 probieren die Jugendlichen zu rauchen.
9.
 - a) Die Jugendlichen beginnen aus Neugier, Experimentierfreude oder aus dem Wunsch heraus, es den Großen gleichzutun, zu rauchen.
 - b) Die Freunde zwingen die Jugendlichen mit dem Rauchen zu beginnen.
 - c) Die Eltern sind daran schuld, dass die Kinder mit dem Rauchen beginnen.
10.
 - a) In der Anfangsphase sind alle Nichtraucher.
 - b) Um in der Clique anerkannt zu werden, rauchen die meisten Jugendlichen in der Anfangsphase weiter.
 - c) Nach der Anfangsphase lassen dann alle Jugendlichen das Rauchen.
11.
 - a) Die meisten Kinder hören dann mit dem Rauchen auf.
 - b) Alle Jugendlichen rauchen dann weiter.

- c) Alle hören mit dem Rauchen auf.
12. a) Im Alter von 14 bis 16 ist es klar, ob man Raucher wird oder Nichtraucher bleibt.
- b) Im Allgemeinen fällt die Entscheidung, ob man rauchen oder nicht rauchen wird, im Alter von 20 bis 25.
- c) Im Alter von 10 bis 12 entscheidet man, ob man weiter rauchen oder nicht rauchen wird.
13. a) Der soziale Druck der Freunde ist sehr extrem.
- b) Mitschüler, Familienangehörigen, Arbeitskollegen spielen keine Rolle beim Rauchen.
- c) Freunde helfen mit dem Rauchen aufzuhören.
14. a) Wer Zigaretten raucht, hat garantiert keinen Erfolg in der Clique.
- b) Anbieten von Zigaretten verschlimmert die Verhältnisse in der Clique.
- c) Viele Jugendliche glauben, dass Zigaretten helfen, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.
15. a) Zigaretten sind ein gutes Mittel, um Unsicherheit zu überspielen.
- b) Nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche konsumieren regelmäßig Zigaretten.
- c) Besonders viele Leute rauchen beim Ausruhen, nach einer Anstrengung und nach dem Essen.
16. a) In der Stabilisierungsphase wird die Wirkung des Nikotins zunehmend wichtig.
- b) Das Nikotin hat keine Wirkung auf den Organismus.
- c) In der Stabilisierungsphase können Raucher noch mit dem Rauchen aufhören.
17. a) Die Raucher können jederzeit aufhören.
- b) Die meisten Raucher erklären, dass sie jederzeit aufhören könnten.
- c) Rauchen ist kein Problem. Die meisten Raucher können es lösen.
18. a) Es gibt Millionen von Rauchern.
- b) Nur wenige Jugendliche rauchen.
- c) Die Mehrheit von Jugendlichen werden Nichtraucher.
19. a) Sehr viele Jugendliche haben vorher einmal geraucht.
- b) Die Mehrheit von Jugendlichen hat nie geraucht.
- c) Alle Jugendlichen haben vorher einmal geraucht.

20. a) Es gibt keine Chance, mit dem Rauchen wieder aufzuhören.
- b) Die Jugendlichen haben eine Möglichkeit, mit dem Rauchen aufzuhören.
- c) Keiner, der raucht, kann nie aufhören.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Übung 9. Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund. (5 Punkte)

Vor kurzem haben Sie in der Deutschstunde das Thema “Umweltschutz” behandelt. Prima! Zahlreiche Umweltprobleme betreffen sowohl jeden einzelnen als auch die Gesellschaft insgesamt. Beschreiben Sie die Ursachen und Wirkungen der Umweltverschmutzung und gehen Sie darauf ein, wie wir unsere Umwelt schützen könnten. Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund. Berücksichtigen Sie dabei folgende Schwerpunkte:

- An welche Bereiche denken Sie bei Thema Umweltschutz? (Luft, Gewässer, Boden, Tier- und Pflanzenwelt etc.)
- Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland? Ausblick in die Zukunft.
- Umweltorganisationen mahnen die Menschen, Natur und Umwelt zu respektieren.
- Was tun Sie persönlich zum Umweltschutz?

-

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.